

Erfolgreiche Therapie eines *Cordylus warreni depressus* (BOULENGER, 1908) mit Struma aufgrund einer Verdachtsdiagnose

Schilddrüsenerkrankungen (Thyreopathien) sind nach IPPEN (1977) bei Reptilien keinesfalls selten. Meistens handelt es sich um jodmangelbedingte Unterfunktionen (Hypothyreosen) der Schilddrüse, die mit Vergrößerung des Organes einhergehen (GABRISCH & ZWART 1985). Nichtentzündliche, makroskopisch oder palpatorisch wahrnehmbare Umfangsvermehrungen von Schilddrüsengewebe werden als Struma bezeichnet. Pflanzenfressende Reptilien sind aufgrund des Stoffwechselgeschehens häufiger betroffen als karnivore Arten (WALLACH 1969, FRYE & DUTRA 1974, MARCUS 1981, ISENBÜGEL & FRANK 1985). Als Ursache einer Hypothyreose kommt der alimentäre Jodmangel in endemischen Jodmangelgebieten (ZWART & KOK 1978) oder die Aufnahme goitrogener Substanzen (Thyreostatika), die in bestimmten Futterpflanzen enthalten sind, in Betracht (WALLACH 1969, FRYE & DUTRA 1974, ISENBÜGEL & FRANK 1985). In diesem Zusammenhang konnten ZWART & KOK (1978) nachweisen, daß in Gegenden mit niedrigen Jodkonzentrationen im Trinkwasser (2–9,4 µg/l), die mit einem hohen Härtegrad des Leitungswassers korrelierten, Strumabildungen bei Reptilien auftraten.

Über Strumen bei Echsen liegen im Schrifttum nur wenige Angaben vor (ZWART & KOK 1978, ISENBÜGEL & FRANK 1985). Bei einem adulten *Cordylus warreni depressus* stellte ich im Juni 1988 eine circa kirschgroße, scharf umschriebene derbknotige Umfangsvermehrung im Bereich der ventralen Halspartie fest. Das Tier wird seit 15 Jahren im Terrarium gehalten und vorwiegend mit *Tenebrio-molitor*-Larven und Heimchen (*Acheta domestica*) gefüttert. Vor der Verfütterung werden die Futtermittel mit einem pulverisierten Vitamin-D₃-Präparat (Calcipot D₃®) bestreut. Die Trinkwasseraufnahme erfolgt täglich ad libitum. Die sichtbare und palpierbare Vergrößerung der im Kehlgang gelegenen Schilddrüse ließ den Verdacht einer Strumabildung aufkommen. Die Schilddrüsenvergrößerung blieb ohne weitere klinische Symptome. Die Nahrungsaufnahme erfolgte ungestört. Eine durch Trachealkompression der hypertrophierten Thyreoidea bedingte Atemnot trat nicht auf. Über eine Struma bei einem *Cordylus giganteus* berichtete bereits MÜLLER (1926). Bei diesem Tier wurden Trachea und Ösophagus durch die extreme Organvergrößerung komprimiert.

Differentialdiagnostisch sind Schilddrüsentumoren, Entzündungsvorgänge (Thyreoiditis, Strumitis) verschiedener Genese sowie Konkrementablagerungen in der Schilddrüse abzugrenzen (IPPEN 1977). Zur Abklärung der Verdachtsdiagnose einer Jodmangelstruma wurde daher eine „diagnostische Therapie“ mit jodiertem Trinkwasser durchgeführt. Die Zufuhr von Jod erfolgte in Form von Kaliumjodid (KJ). Hierzu wurden dem Patienten täglich mit Hilfe einer Pipette 10–15 Tropfen einer 1%igen KJ-Lösung (1 g KJ/l Trinkwasser) eingegeben. Die vollständige

Rückbildung des Kropfes erfolgte nach etwa 8 Wochen. Die positive Beeinflussung des Krankheitsbildes durch die Jodgaben bestätigte die Verdachtsdiagnose. Jodmangelgefährdete Reptilien werden am sichersten durch regelmäßige Trinkwasserjodierung geschützt (KUNTZE 1981). Nach ZWART & KOK (1978) dient eine KJ-Stammlösung (200 mg KJ/l Wasser) als Strumaprophylaxe. Diese Lösung ist unbegrenzt haltbar, und es können jeweils 1 ml der Stammlösung pro 1 Liter Wasser den Trinkwasserrationen zugesetzt werden.

Goitre formation in a mature *Cordylus warreni depressus* is described. The lesion was shown to result from iodine deficiency as it disappeared when iodine was given for eight weeks (1 g KJ per 1 000 g water, 10-15 drops daily). For prophylaxis the addition of iodine to the drinking water is recommended (add to 1 l drinking water 1 ml KJ-solution of 200 mg KJ/l water).

Key words: Sauria: Cordylidae: *Cordylus warreni depressus*; goitre; potassium iodide medication.

Schriften

- FRYE, F. L. & F. R. DUTRA (1974): Hypothyroidism in turtles and tortoises. — Vet. Med. Small Anim. Clin., London, **69** (8): 990-993.
- GARBRISCH, K. & P. ZWART (1985): Krankheiten der Heimtiere. — Hannover (Schlütersche Verlagsanstalt), 402 S.
- IPPEN, R. (1977): Ein Beitrag zu den Thyreopathien bei Reptilien. — Erkr. Zootiere XIX. Int. Symp., Poznan, **1**: 357-371.
- ISENBÜGEL, E. & W. FRANK (1985): Heimtierkrankheiten. — Stuttgart (Ulmer), 402 S.
- KUNTZE, A. (1981): Therapiemöglichkeiten und -grenzen bei Reptilien. — Mh. Vet. Med., Berlin, **36**: 187-196.
- MARCUS, L. C. (1981): Veterinary biology and medicine of captive amphibians and reptiles. — Philadelphia (Lea & Febiger), 184 S.
- MÜLLER, F. W. (1926): Über Schilddrüsengewächse bei Kaltblütern. — Virch. Arch., Berlin, **260**: 405-421.
- WALLACH, J. D. (1969): Medical care of reptiles. — J. Am. Vet. Med. Assoc., New York, **155** (7): 1017-1034.
- ZWART, P. & A. G. G. KOK (1978): Endemischer Kropf bei Reptilien in den Niederlanden. — Erkr. Zootiere XX. Int. Symp., Dvur Kralové, **1**: 373-377.

Eingangsdatum: 25. September 1989

Verfasser: Dr. med. vet. THOMAS WÖHRMANN, Hermann-Löns-Weg 4, D(W)-4506 Hagen a. T. W.